

IN DIESEM KAPITEL

Holz kennenlernen

Sich mit Werkzeugen vertraut machen und alles organisieren

Noch mehr über das Arbeiten mit Holz erfahren

Kapitel 1

Grundlegendes zum Arbeiten mit Holz

Wenn es bei Ihnen so ist wie bei mir (und allen anderen Holzenthusiasten, die ich kenne), interessieren Sie sich für das Arbeiten mit Holz, weil sie etwas mit Ihren Händen machen wollen, das hält. Vielleicht haben Sie auch wirtschaftliche Gründe. Warum sollte man für schlecht gemachte, unansehnliche Möbel so viel Geld ausgeben? Und vielleicht wollen Sie etwas Eigenes kreieren.

Letztlich spielt es auch keine große Rolle, warum Sie sich für das Arbeiten mit Holz interessieren: Sie wollen jetzt wissen, wie dieses Handwerk insgesamt funktioniert. In diesem Kapitel lernen Sie die Grundlagen des Arbeitens mit Holz kennen und erfahren, wo Sie in diesem Buch die Antworten auf Ihre Fragen finden.

Holzfakten

Zu den wichtigsten Aspekten des Arbeitens mit Holz gehört die umfassende Kenntnis seiner Eigenschaften. Das mag zwar auf der Hand liegen, aber Sie wären überrascht, wie viele Holzenthusiasten, mit denen ich ins Gespräch komme, nicht wissen, warum sich Holz so verhält, wie es sich verhält. Holz ändert sich mit dem Wetter und dem Druck, der auf es einwirkt (etwa, wenn es in einem Stapel unter anderem Holz zu liegen kommt). Es dehnt sich aus und zieht sich zusammen und kann sich verdrehen, verziehen oder hohlziehen (das wird auch werfen genannt), je nachdem, wie viel Spannung in seinem Inneren existiert (aufgrund der Ausrichtung der Holzfasern). Man muss Holz und seine Entstehung schon grundlegend verstehen, um durch bloßes Anschauen eines Bretts zu bestimmen, wo die Spannungen sind und wie sie sich auf die Eigenschaften des Bretts auswirken, wenn es Veränderungen der Luftfeuchtigkeit ausgesetzt ist.

Viele Holzsorten lassen sich in eine von zwei Kategorien einordnen: Hartholz und Weichholz. Wenn Sie wissen, welches Holz in welche Kategorie gehört, und das richtige Holz für Ihre Ziele wählen können, kann man damit der natürlichen Instabilität von Holz entgegenwirken. Je mehr Sie über die Variabilität von Holz erfahren, desto eher werden Sie zu schätzen wissen, dass manche Holzprodukte dieselbe Attraktivität bieten, ohne dass Sie sich Sorgen darüber machen müssen, dass Ihr Werk vor Ihren Augen andere Formen annimmt. Zu diesen Produkten zählen Furniere und Holzwerkstoffe wie Sperrholz und miteldichte Faserplatten (MDF). Die Besonderheiten von Holz werden in Kapitel 2 ausführlicher behandelt.

Eine Werkstatt einrichten

Für die Bearbeitung von Holz braucht man Werkzeuge. Die meisten Hobbytischler begeistern sich für Werkzeuge. Ich für meinen Teil bin ganz versessen darauf, Werkzeuge zu kaufen und zu verwenden. Im Grunde muss ich zugeben, dass ich ein Problem habe. (Kennt jemand von Ihnen ein 12-Punkte-Programm für Werkzeugabhängige?) Ich kaufe Werkzeuge wie andere Leute Süßigkeiten – tatsächlich mehr, als ich Süßigkeiten kaufe. Ich besitze Spezialwerkzeuge für fast jede nur denkbare Aufgabe und scheine den Hals nicht vollzukriegen. So ist das Leben eines Hobbytischlers.

Sie müssen nicht süchtig danach werden, Werkzeuge zu kaufen, aber sie werden davon abhängig werden, sie zu verwenden. Dagegen ist nichts einzuwenden, denn wenn Sie wissen, wie Sie Ihre Werkzeuge richtig einsetzen, können Sie fast alles bauen, was Sie sich vorstellen können.

Eine Werkzeugausrüstung zusammenstellen

Mehrere Kapitel in diesem Buch erkunden die aufregende Welt der Werkzeuge. Von den althergebrachten Handwerkzeugen bis zu den modernsten elektrischen Handgeräten finden Sie alles in den Kapiteln 5 und 6 (gut, nicht alles – das wäre verrückt und würde das gesamte Buch füllen). Sie werden sich nicht nur ansehen können, um welche Werkzeuge es sich im Einzelnen handelt, sondern auch Einblicke erhalten, wie man sie sicher und effektiv einsetzt.

Sicher arbeiten



Wo wir gerade von Sicherheit reden: Arbeiten mit Holz ist eines der gefährlichsten Hobbys, die man sich zulegen kann. Holz ist härter als Haut und Knochen, und die üblichen Werkzeuge, mit denen man Holz sägt und formt, können sehr schnell Schäden anrichten, wenn man abrutscht oder einen Fehler macht. Machen Sie sich trotzdem keine Sorgen. In Kapitel 3 erfahren Sie, wie Sie Ihren Arbeitsbereich so einrichten, dass Ihre Sicherheit beim Arbeiten weitestgehend gewährleistet ist. Und als Zugabe beschreibt Kapitel 18 zehn Gewohnheiten, die dazu beitragen, dass Sie Ihre Holzprojekte unfallfrei zu Ende führen können.

Alles organisieren

Ich möchte keineswegs, dass Sie sich jedes Werkzeug anschaffen, das ich in diesem Buch erwähne. Damit Sie nicht pleite gehen, gebe ich Ihnen einige Ratschläge, welche Werkzeuge sich anzuschaffen lohnen und wann Sie daran denken sollten, damit Sie Ihre Werkstatt langsam und angemessen aufbauen können, während Sie Ihre holztechnischen Fähigkeiten nach und nach ausbauen. Mehr zu diesem Thema können Sie in Kapitel 6 erfahren. Kapitel 7 hilft Ihnen bei der Einrichtung Ihrer Werkstatt, damit Ihre Werkzeuge stets griffbereit und gut zugänglich sind. Wichtig sind auch Dinge wie Beleuchtung und elektrische Anforderungen, damit Sie sehen, was Sie tun und alle Werkzeuge nutzen können, wenn Sie sie brauchen.

Mit Holz arbeiten

Beim Arbeiten mit Holz geht es nicht nur um Werkzeuge und Holz – aber größtenteils (besonders, wenn man so ein Werkzeug-Freak ist wie ich). Noch wichtiger sind allerdings die Fingerfertigkeiten, die man braucht, um aus dem Holz mithilfe der Werkzeuge die Projekte zu bauen, die man sich vorgenommen hat.

Holz miteinander verbinden

Im ersten Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Hobbytischler lernen Sie, die besten Leime, Verbindungen zwischen verschiedenen Holzteilen und Verbindungselemente für spezifische Projekte zu unterscheiden. Ob Sie eine Schwalbenschwanzverbindung für eine Schubladenfront oder eine Zapfenverbindung für ein Tischbein benötigen, in Kapitel 9 lernen Sie die wunderbare Welt der Holzverbindungen kennen. Wenn Sie alle Verbindungen in diesen beiden Kapiteln beherrschen, können Sie jedes beliebige Möbelstück bauen und es stabil und haltbar machen.

Natürlich wären Holzverbindungen mehr oder weniger nutzlos ohne eine angemessene Verleimung. In Kapitel 8 lernen Sie die gebräuchlichsten Leime für Hobbytischler kennen und erfahren, welcher Leim für welchen Zweck am besten geeignet ist. In Kapitel 10 gehe ich ausführlich auf Nägel und Schrauben ein und erläutere, wann und wo man sie verwendet, um die Stabilität von Verbindungen zu verbessern.

Nach Plan arbeiten

Wenn man Möbelstücke bauen will, braucht man einen Plan. Das Gute für Anfänger ist, dass ihnen die Entwicklung eines Plans erspart bleibt. Sie müssen sich nur daran halten. Projektpläne gibt es im Überfluss und sie sind leicht zu finden. Wenn Sie erst einmal damit vertraut sind, wie solche Pläne geschrieben werden, können Sie fast alles bauen (je nach Ihren Fähigkeiten, natürlich).

Nachdem Sie sich für einen Plan entschieden haben, wählen Sie das Holz und die anderen Materialien und machen sich an die Arbeit. (Mehr über den Kauf von Holz erfahren Sie auf der Schummelseite und in Kapitel 2.)



Bevor Sie die Säge ansetzen, sollten Sie sich Zeit nehmen, um herauszufinden, aus welchem Brett Sie das jeweilige Teil am besten aussägen. Tischplatten zum Beispiel sehen am besten aus, wenn Sie Bretter wählen, die eine ähnliche Maserung und Färbung haben. Auch Schubladen und Türen sehen besser aus, wenn Sie für nebeneinanderliegende Teile das gleiche Brett verwenden. Kapitel 11 hilft Ihnen dabei.

Projekte (und Fertigkeiten) entwickeln

Ich gehöre zu den Menschen, die nie genug Projektpläne zur Auswahl auf dem Tisch liegen haben können. Ich mag beispielsweise stabile und wuchtig wirkende Tische. Das ist für Sie vielleicht zu klobig, weil Sie die eleganten Linien des Shaker-Designs bevorzugen. Ich biete Ihnen deshalb in den drei Kapiteln mit Projektplänen jeweils mehrere Variationen eines Grundprojekts an – allesamt ansprechende Möbel, die Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Tischlerfähigkeiten Schritt für Schritt auszubauen.

Kapitel 12 beschreibt den Bau von Bücherregalen – die Grundstruktur. Im Mittelpunkt von Kapitel 13 stehen Tische. Hier können Sie Ihre Kantenverbindungen anhand des Baus einer Tischplatte üben und die am weitesten verbreiteten und haltbarsten Verbindungen überhaupt verwenden: Zapfenverbindungen. Kapitel 14 geht einen Schritt weiter mit Plänen für eine Kommode und einen Kleiderschrank. Wenn Sie mit diesen Kapiteln fertig sind, werden Sie keine Angst mehr vor Möbelbauprojekten haben und bereit sein für ambitioniertere Projekte.

Die Endbearbeitung

Wenn alle Teile zusammengebaut sind, ist erst die Hälfte geschafft. Im nächsten Schritt geht es darum, eine glatte und fleckenfreie Oberfläche zu schaffen und das Holz auf die Lasur oder einen Decklack vorzubereiten. Kapitel 15 führt Sie in die Welt der Schleifpapiere und Porenfüller ein.

Nach dem Holzschliff können Sie entscheiden, ob Sie das Holz färben wollen und, wenn ja, womit. Sie können Lasuren oder Beizen sowie wasserbasierte, ölbasierte oder lackbasierte Produkte wählen. Weil es so viele Wahlmöglichkeiten gibt, bin ich ziemlich sicher, dass Sie finden, was Sie suchen. Kapitel 16 hilft Ihnen, sich einen Überblick über die Optionen zu verschaffen und beschreibt, wie Sie die verschiedenen Produkte auftragen.

Den Abschluss eines jeden Möbelbauprojekts bildet der Schutz des Holzes vor Feuchtigkeit und Beschädigungen. In Kapitel 17 finden Sie umfassende Informationen über die gebräuchlichsten Schlussbeschichtungen. Weil sie nicht alle gleichermaßen schön und schützend sind, erhalten Sie die Möglichkeit, die Vor- und Nachteile der einzelnen Optionen abzuwägen und die für Ihr Projekt am besten passende Option zu wählen.